

ZUR SUBKLASSIFIZIERUNG DER DEUTSCHEN UND DER LITAUISCHEN LOKAL-RELATIONALEN ZUSTANDSV ERBEN

SAULIUS LAPINSKAS

1. Die Weiterentwicklung neuerer Forschungsmethoden (vor allem der semantischen Komponentenanalyse, der Valenz- und der Kasustheorien¹) hat die Forderung eines notwendigen „Umbaus“ der Grammatik in den Vordergrund gestellt. „Der Kern des notwendigen 'Umbaus' der Grammatik liegt nicht darin, von unmittelbar beobachteten Oberflächenerscheinungen *direkte* Schlüsse auf semantische Eigenschaften zu ziehen, sondern vielmehr darin, semantische *und* syntaktische Eigenschaften präzise zu beschreiben und in erklärender Weise *indirekt* einander zuzuordnen, damit auch die Morphosyntax als einzigen und primären Ausgangspunkt der sprachlichen Beschreibung aufzugeben (eben weil auf diese Weise der tatsächliche Zugang zur Semantik und zu den komplizierten Beziehungen zwischen Semantik und Syntax eher verstellt als erhellt wird.); [Helbig, 1983, S. 68]. Daraus ergibt sich für die Sprachwissenschaftler die Aufgabe, ausgewählte Verben des Deutschen wie anderer Sprachen einsprachig oder konfrontativ zu beschreiben.

Mit diesem Artikel stellen wir uns zum Ziel, die neuen Ansätze für eine semantische Subklassifizierung der deutschen Zustandsverben von Helbig [Helbig, 1983] und der litauischen Zustandsverben von Servaitė [Servaitė, 1984] für eine auf inhärenten semantischen Merkmalen beruhende Subklassifizierung der lokal-relationalen Zustandsverben des Deutschen und des Litauischen sowie ihre konfrontative Untersuchung anzuwenden. Aus Platzgründen können wir aber eine eingehende propositionalsemantische Analyse der deutschen und der litauischen lokal-relationalen Zustandsverben erst im nächsten Heft von „Kalbotyra“ vorlegen.

2. In jüngster Zeit wurden neue Ansätze für eine semantische Subklassifizierung von Verben an englischem, tschechischem und deutschem Sprachmaterial vorgelegt worden [vgl. Chafe, 1976; Daneš, 1971; Gerling, Orthen, 1979]. In diesen Ansätzen geht man von der These aus, dass das Verb die Präsenz und den Charakter des Nomens diktiert (und nicht umgekehrt), dass eine semantische Subklassifizierung der Verben auf semantischen Merkmalen beruhen muss und demzufolge morphosyntaktische Gesichtspunkte nicht berücksichtigen kann. So streben z. B. Gerling und Orthen eine allgemeine

¹Zum Überblick vgl. Woljak, 1971 und 1978; Bräuer, 1974; Helbig, 1982; Fillmore, 1971.

Subklassifizierung der Verben an, indem sie von inhärenten (d. h. valenz-relevanten) Merkmalen der Verben ausgehen, die semantische Umgebung der Verben in Termini der semantischen Kasus beschreiben und die Valenzeigenschaften der Verben festlegen.

In den neuesten Vorschlägen Helbigs zur Subklassifizierung der deutschen Verben spiegelt sich eine qualitative Weiterentwicklung der Klassifizierungsverfahren von Chafe und Gerling, Orthen wider. Im Helbigs Ansatz [Helbig, 1983] steht das inhärente Merkmal /±statisch/ als oberstes Differenzierungskriterium. Dann werden Zustandsverben (stative Prädikate) /+statisch/ von dynamischen Nicht-Zustandsverben /-statisch/ unterschieden. Im zweiten Schritt teilt Helbig die Nicht-Zustandsverben mit Hilfe des semantischen Merkmals /±Aktivität/ in (aktionale) Tätigkeitsverben (Aktionsprädikate) /+Aktivität/ und (nicht-aktionale) Vorgangsverben (Prozessprädikate) mit dem Funktorsem /-Aktivität/ ein [vgl. Helbig, 1983, S. 79].

Weiterhin behandelt Helbig Fragen der operationellen Unterscheidung der drei Grobklassen der Verben (Zustands-, Vorgangs- und Tätigkeitsverben) und regulärer Übergänge zwischen den genannten Grobklassen. Aufgrund der gewonnenen drei Grobklassen der Verben entsteht dann eine Feinklassifizierung der deutschen Verben. So werden die Zustandsverben mit Hilfe der inhärenten semantischen Merkmale (SM) in 10 Subklassen eingeteilt. Uns wird im weiteren nur eine Subklasse der Zustandsverben mit den Funktorsem² /+statisch//+Relation//–symmetrisch//+äusserlich//+Ort/, die Helbig als lokal-relationale Zustandsverben bezeichnet, interessieren.

Auch im Litauischen wurden Vorschläge zur Subklassifizierung der Verben unterbreitet, von denen wir nur die jüngsten Arbeiten von Jakulienė [Jakulienė, 1974], Geniušienė [Генюшiene, 1983] und Servaitė [Servaitė, 1984; Cepvaityre, 1985a, 6] erwähnen möchten. In unseren weiteren Ausführungen stützen wir uns auf die Arbeiten der letztgenannten Autorin, denn Servaitė beschreibt eben die litauischen Zustandsverben. Sie bezeichnet das verbale Prädikat mit der Bedeutung des eigentlichen Zustandes als Stativ, das mit der Bedeutung des resultativen Zustandes als Resultativ [vgl. Cepvaityre, 1985a, c. 1]. Servaitė gliedert die lexikalischen Stative (dieser Terminus soll die Tatsache unterstreichen, dass die Bedeutung des Zustandes durch lexikalische Mittel ausgedrückt wird) in folgende Gruppen ein:

1. Verben der Existenz (z. B. būti, egzistuoti);
2. Verben des Aufenthaltes im Raum (z. B. būti, gyventi);
3. Verben der Haltung oder der Position (z. B. gulėti, sėdėti, kabėti, kyšoti);
4. Verben des physikalischen Zustandes der Gegenstände oder des organischen Zustandes der Lebewesen (z. B. baltuoti, sniegoti, sirgti);
5. Wahrnehmungsverben (z. B. matyti, girdėti);
6. Verben des mentalen oder psychischen Zustandes (z. B. liūdėti, neapkęsti, mylėti, mokėti, žinoti, manyti);

²Zu den Termini (logisches) Prädikat, Funktor/sem/, Modifikator/sem/ u. ä. siehe in [Lapinskas, 1987].

7. Relationale Verben (z. B. turėti, stigi, apimti, panašėti, reikti, reikėti) [vgl. Сервайте, 19856, c. 30–31].

3. In Anlehnung an die Subklassifizierungen von Helbig [1983, S. 84] und Servaitė [1984, S. 81] möchten wir die deutschen und die litauischen lokal-relationalen Zustandsverben mittels der Modifikatorseme in zwei grosse Gruppen einteilen, wobei bemerkt werden muss, dass das Merkmalbündel /Stellung/ zu anderen Merkmalbündeln wie /Aggregatzustand/, /Belebtheit/, /Ortung/ und /Zeit/ tritt [vgl. Lapinskas, 1984, S. 64], was uns ermöglicht, die Beschreibung der propositionalemantischen Bedeutungsstruktur der Zustandsverben (ZV) wesentlich zu erweitern (die hierarchische Gliederung des Modifikatorsembündels /Stellung/ ist auf der nächsten Seite dargestellt):

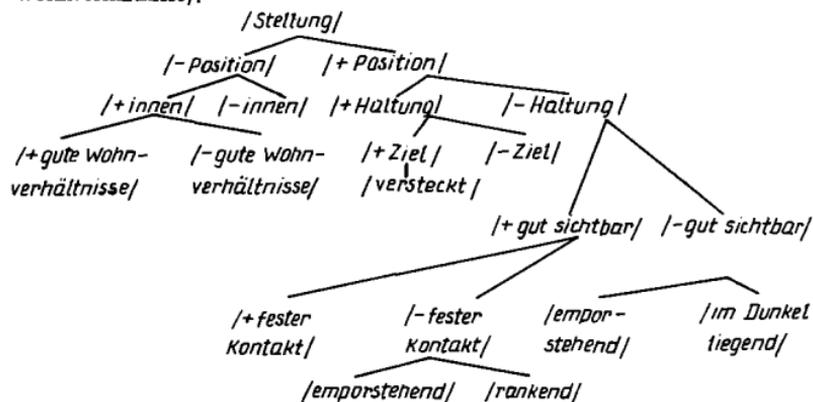
1. Gruppe: Verben, die einen Aufenthaltsort ausdrücken;

2. Gruppe: Verben, die eine haltungsbezogene oder eine nicht-haltungsbezogene Position ausdrücken.

Welche deutschen lokal-relationalen ZV und ihre Äquivalente im Litauischen gehören zu diesen Grobklassen der ZV? Beginnen wir bei den lokal-relationalen ZV der 1. Gruppe.

Den ZV der 1. Gruppe wird das Merkmalbündel /-Position/ zugeschrieben. Mittels anderer minimal distinktiver SM lassen sich weitere Untergruppen aussondern:

a) Zustandsverben mit den Modifikatorsemen /-Position/ /+innen/ /+gute Wohnverhältnisse/.



Dazu gehören: „wohnen“ – „gyventi 2“ (=būti tam tikroje vietoje, turėti buveinę)³; „leben 2“ – „gyventi 2“, „riogoti 4“ (=gyventi 2); „residieren“ – „turėti savo rezidenciją“, „gyventi savo rezidencijoje“; „logieren“ – „(laikinai) apsigyventi“.

³Die Zahl hinter dem Verb deutet darauf hin, dass es sich um eine Verbvariante handelt. Ihre Bedeutung wird in Klammer umgeschrieben durch ein anderes monoсемes Verb, eine andere schon definierte Verbvariante oder durch eine Bedeutungsdefinition aus den Wörterbüchern wie [Wahrig, 1980; WdG, 1978; DLKŽ, 1972; LKŽ, 1941–1984; Šlapoberskis, 1972; Niedermann, 1932–1965].

b) Zustandsverben mit den Modifikatorsemen /-Position/ /+innen/-/gute Wohnverhältnisse/. Dazu gehören: „hausen“ – „gyventi 2“ (=turėti buveinė); „zeltai“ – „gyventi palapinėje“; „campen“ (=zeltai) – „gyventi palapinėje kempingė“; „biwakieren“ (=im Freien lagern) – „stovyklauti bivake“; „kampiervoti“ – „stovyklauti“.

c) Zustandsverben mit den Modifikatoren /-Position/-/innen/. Dazu gehören folgende lokal-relationale Zustandsverben: „rasten“ – „ilsėtis po atviru dangumi“; „sich lagern“ (=im Freien rasten) – „ilsėtis po atviru dangumi“; „parken 1“ (=mit dem Fahrzeug warten) – „stovėti stovėjimo vietoje“.

d) Zustandsverben mit den Modifikatoren /-Position//rinnen/, die sowohl einen inneren als auch einen äusseren Aufenthaltsort ausdrücken können, wie z. B. „sich befinden 1“ (=weilen) – „būti 2“ (=būti tam tikroje vietoje, „gyventi 2“); „sich aufhalten“ – „būti 2“, „laikytis 2“ (=būti 2); „verweilen“ – „būti 2“; „warten 1“ (=verweilen) – „laukti 1“ (=pasilikti kur nors, tikintis ką nors atvykstant); weilen“ – „būti 2“, „užtrukti“, „užsibūti“; „bleiben 1“ (=sich aufhalten) – „likti 1“ (=būti ir toliau toje vietoje) und andere Verben.

Die Zustandsverben der 2. Gruppe, die eine haltungsbezogene oder eine nicht-haltungsbezogene Position ausdrücken, gliedern sich in folgende zwei grosse Untergruppen:

A. Zustandsverben, die eine haltungsbezogene Position zum Ausdruck bringen und folgende Modifikatorseme aufweisen:

a) /+Position//+Haltung//+Ziel/. Dazu gehören: „hocken 1“ (=auf den Fersen sitzen) – „tupėti 2“ (=laikytis ant sulenktų per kelius kojų); „kauern“ – „tupėti 2“; „sitzen 1“ (=auf Gesäss ruhen) – „sėdėti 1“ (=laikytis kūnu vertikaliaje padėtyje, palenkus kojas, remiantis į ką užpakaliu); „sitzen 2“ (=stehen 2 (von Vögeln)) – „tupėti 1“ (=būti tam tikroje vietoje (apie paukščius, vabalus)); „stehen 1“ (=auf den Füßen verharren) – „stovėti 1“ (=būti stačiam); „lehnen“ – „šlietis“; „remtis 1“ (=ramstyti), „ramstyti“, „ramsčiuotis“, „glaustis“, „knien“ – „klūpoti“; „liegen 1“ (=lang ausgestreckt sein) – „gulėti 1“ (=virtėti); „hängen 1“ (=an einem Punkt befestigt sein und schweben) – „kabėti 1“ (=būti pakabintam), „kaboti 1“; „mit aufgestützten Armen dasitzen/dastehen“ – „rymoti“; „mit bis auf die Erde vornüber gebügtem Oberkörper auf den Knien liegen“ – „kniūboti“ und andere Zustandsverben.

b) /+Position//+Haltung//+Ziel//versteckt/. Dazu gehören: „sich versteckt halten“ – „tūnoti“; „šmūkšoti“, „slypėti“, „glūdoti“, „dyrėti 2“ (=tūnoti); „sich verborgen halten“ – „tyloti 1“ (=tūnoti), „glūdėti 1“ (=tūnoti); „sich versteckt aufhalten“ – „sprūdoti“, „skvirbsoti“, „gunksoti 1“ (=tūnoti); „verborgen sein“ – „slėptis 1“ (=tūnoti gilumoje dar neliečiam); „slypėti 1“ (=būti pasislėpusiam); „stecken 1“ (=sich an einem Ort befinden) – „lindėti“, „lindoti“, „kiūtėti“, „kiūtoti“, „skvirbsoti“, „lauern 1“ (=im Versteck warten) – „tykoti“.

c) /+Position//+Haltung//–Ziel/. Dazu gehören folgende lokal-relationale ZV: „ausgestreckt daliegen“ – „tysoti“, „drybsoti 1“ (=sutingusiam gulė-

ti), „bampsoiti“; „faul herumliegen“ – „typoti“; „steif daliegen/dastehen“ – „styroti 2“ (=be reikalo stovėti), „stirksoiti 2“ (=styroti 2); „müssig dasitzen“ – „kriošėti“, „krešėti“, „dyrėti 3“ (=būti be darbo), „murksoti 2“ (=būti be darbo), „derksoti“, „kvanksoiti“, „dūksoti 3“ (=būti be darbo); „schlampig dasitzen/daliegen/dastehen“ – „zvaksoti“; „gaffend dasitzen/dastehen“ – „vampsoiti“, „vėpsoti“; „untätig dasitzen/dastehen“ – „riogsoiti 2“ (=sėdėti ar stovėti be reikalo, be tikslo); „unbeweglich dasitzen“ – „plerpsoti“, „plėpsoti“, „kioksoiti“: „niedergeschlagen dasitzen“ – „šūrpsoiti 3“ (=nusiminusiam sėdėti); „kläglich dastehen“ – „karksoiti“, „garksoiti“; „starr vor Kälte dastehen“ – „styroti 3“ (=būti kur varganai); „lüm-melhaft dastehen“ – „styroti 2“ (=be reikalo stovėti); „müssig dastehen“ – „styroti 2“ (=be reikalo stovėti), „ganksoiti“, „kvanksoiti“ und andere Zustands-
verben.

B. Zustandsverben, die eine nicht-haltungsbezogene Position ausdrücken und folgende Modifikatorseme in ihrer denotativen Bedeutungsstruktur aufweisen:

a) /+Position//–Haltung//+gut sichtbar//+fester Kontakt/. Dazu gehören: „stecken 2“ (=festgemacht sein, festsitzen) – „kyšoti 2“ (=būti įkištam kur), „kyšėti 2“ (=kyšoti 2); „kleben 1“ (=festhaften) – „kibti 1“ (=klijuotis prie ko), „lipti 1“ (=kibti 1), „rigzti“; „klemmen 1“ (=hängenbleiben) – „kyšoti/kyšėti 2“; „haften“ – „(tvirtai) laikytis 1“ (=tvirtai stovėti, kabėti); „sich gepresst aufhalten“ – „spūdėti“.

b) /+Position//–Haltung//+gut sichtbar//–fester Kontakt//emporstehend/. Dazu gehören: „ragen“ – „kyšoti 1“ (=būti išsikišusiam), „kyšėti 1“ (=kyšoti 1), „riogsoiti 3“ (=kyšoti 1), „stūksoti 1“ (=stovėti išsikišusiam iš aplinkos); „hervorragend/herausragen“ – „pūpsoti 1“ (=kyšoti 1), „styretėti“; „emporragen“ – „šūrpsoiti 2“ (=pašūrpusiam stovėti), „kėbsoiti“, „kėpsoiti“, „styretėti“; „aufragen“ – „riogsoiti 3“, „kėksoti 1“ (=kyšoti 1); „in die Höhe ragen“ – „kyšoti 1“, „styretėti“; „hervorstehen“ – „kėbsoiti“; „emporstehen“ – „šūrpsoiti 1“ (=pašūriausiam stovėti), „hervorstehen“ – „styretėti“; „kahl dastehen/emporragen“ – „styroti 1“ (=būti išsikišusiam, plikam); „heraushängen“ – „kyšoti 1“.

c) /+Position//–Haltung//+gut sichtbar//–fester Kontakt//rankend/. Dazu gehören: „ranken“ – „kabintis 2“ (=raitantis augti aukštyn (apie augalus)), „apsirangoti“; „sich winden“ – „vyniotis 1“ (=kabintis 2), „raitytis 3“ (=kabintis 2).

Die Verben „beissen 2“ (=den Köder aufnehmen/aufschnappen) – „kibti 4“ (=kabintis už meškerės (apie žuvis)) und „sich verfitzen“ – „segtis 1“ (=kabintis į plaukus (apie bites)) betrachten wir als Tätigkeitsverben.

d) /+Position//–Haltung//–gut sichtbar//emporstehend/. Diese Subgruppe ist vertreten durch: „hervorstechen/herausragen“ – „šmėkšoti 2“ (=būti išsikišusiam); „undeutlich emporragen“ – „stūksoti 2“ (=neaiškiai matytis (apie kalnus, pastatus)), „trakšoti“; „drohend emporragen“ – „niūksoti 2“ (=būti šiek tiek matomam).

e) /+Position//–Haltung//–gut sichtbar//im Dunkel liegend/. Dazu gehören: „in dunklen Umrissen sichtbar sein“ – „žybsoti 2“ (=būti šiek tiek matomam);

„in undeutlichen Umrissen erscheinen“ – „düksoti 2“ (=dunksoti), „šmėkšoti 1“ (=dunksoti), „dunksoti“; „in der Ferne undeutlich sichtbar sein“ – „dūluoti 1“ (=dunksoti), „dunksoti“.

f) /-Position// - Haltung// ±gut sichtbar/. Dazu gehören: „sein 2“ (=sich an einem Ort befinden) – „būti 3“ (=turėti užėmus kur vietą); „liegen 2“ (=sein 2) – „gulėti 4“ (=turėti vietą); „stehen 2“ (=sein 2) – „stovėti 3“ (=turėti vietą).

Somit haben wir viele lokal-relationale Zustandsverben mit Hilfe der Modifikatorseme in zwei grosse Gruppen eingeteilt. Im nächsten Artikel werden wir dann versuchen, einige von diesen Zustandsverben propositional-semantic zu analysieren, d. h. neben der Beschreibung der Prädikats- und Argumentseme auch die semantisch-funktionelle und syntaktische Bestimmung der Argumente dieser Verben anzugeben.

О СУБКЛАССИФИКАЦИИ НЕМЕЦКИХ И ЛИТОВСКИХ ЛОКАЛЬНО-РЕЛЯЦИОННЫХ ГЛАГОЛОВ СОСТОЯНИЯ

С. ЛАПИНСКАС

Резюме

Одной из труднейших проблем семантического компонентного анализа является проблема семантической классификации глаголов посредством семантических признаков – функторных и модификаторных сем. Предлагаемая классификация строится на модификаторных семах, содержащихся в семантической структуре немецких и литовских локально-реляционных глаголов состояния; это позволяет вести дальнейший конформативный семантико-синтаксический анализ в рамках теории валентности.

LITERATURVERZEICHNIS

Bräuer, 1974 – Bräuer R. Die Valenztheorie. Ihre Geschichte, ihr aktueller Stand und ihre Möglichkeiten // Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität Berlin. GSR. 1974. XXIII. N 3–4.

Chafe, 1976 – Chafe W. Bedeutung und Sprachstruktur. Berlin, 1976.

Daneš, 1971 – Daneš F. Pokus o strukturní analýzu slovesných významu // Slovo a Slovesnost. 1971. N 3.

DLKŽ, 1972 – Dabartinės lietuvių kalbos žodynas. V., 1972.

Füllmore, 1971 – Fillmore Ch. J. Kasustheorie / Hrsg. von W. Abraham. Frankfurt am Main, 1971.

Gerling, Orthen, 1979 – Gerling M., Orthen N. Deutsche Zustands- und Bewegungsverben. Tübingen, 1979.

Helbig, 1982 – Helbig G. Valenz – Satzglieder – semantische Kasus – Satzmodelle. Leipzig, 1982.

Helbig, 1983 – Helbig G. Zur semantischen Subklassifizierung der Verben // Helbig G. Studien zur deutschen Syntax. Leipzig, 1983. Bd. 1. S. 67–106.

Jakulienė, 1974 – Jakulienė A. Lietuvių kalbos veiksmazodžių semantinės grupės // Leksikos ir sintaksės klausimai. Šiauliai, 1974. P. 13–19.

Lapinskas, 1984 – Lapinskas S. Zu den Beziehungen zwischen Argument, Kasusrolle und Aktant am Beispiel der Realisierung des Lokativs (bei ausgewählten deutschen Verben des Zustandes und der Fortbewegung). Dissertation A. Leipzig, 1984.

Lapinskas, 1987 — L a p i n s k a s S. Zur Frage der Stabilität der Grenze zwischen
len Funktor- und Modifikatorsemem bei der propositionalsemantischen Analyse deutscher
'ortbewegungsverben // Kalbotyra. 1987. N. 37(3).

LKŽ, 1941—1984 — Lietuvių kalbos žodynas. V., 1941—1984. T. 1—13.

Niedermann, 1932—1965 — N i e d e r m a n n M. ir kt. Lietuvių rašomosios kal-
bos žodynas. Lietuviškai-vokiška dalis. Heidelberg, 1932—1965. T. 1—5.

Servaitė, 1984 — S e r v a i t ė L. Lietuvių kalbos leksiniai statyvai // Kalbotyra. 1984.
t. 36(1). P. 77—86.

Šlapoberskis, 1972 — Š l a p o b e r s k i s D. Vokiečių-lietuvių kalbų žodynas. V.,
972.

Wahrig, 1980 — W a h r i g G. Deutsches Wörterbuch. München, 1980.

WdG, 1978 — Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache / Hrsg. von R. Klappen-
ach und W. Steinitz. Berlin, 1978.

Wotjak, 1971 — W o t j a k G. Untersuchungen zur Struktur der Bedeutung. Berlin,
971.

Wotjak, 1978 — W o t j a k G. Einige Überlegungen zur Valenztheorie und Kasus-
grammatik // Deutsch als Fremdsprache. 1978. N 3. S. 171—181.

Генюшене, 1983 — Г е н ю ш е н е Э. Ш. Рефлексивные глаголы в балтийских
языках и типология рефлексивов: Дис. ... д-ра филол. наук. Т. 1. Вильнюс, 1983.

Сервайте, 1985a — С е р в а й т е Л. А. Статив и результатив в системе литов-
ского глагола: Автореф. дис. ... канд. филол. наук. Вильнюс, 1985.

Сервайте, 1985b — С е р в а й т е Л. А. Статив и результатив в системе литов-
ского глагола: Дис. канд. филол. наук. Вильнюс, 1985.

ilniaus V. Kapsuko universitetas
'okiečių filologijos katedra

iteikta
1986 gruodžio mėn.